©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Verh. Geol. B.-A.	Jahrgang 1972	S. 185—186	Wien, März 1972
Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud.	20. Bd.	S. 185—186	Wien, März 1972

Stellungnahme zur Verwendung des Begriffes „Verrucano"

Von H. Falke *)

Wenn ich meine Kenntnisse über die besuchten Aufschlüsse in den kontinentalen Schichten des Permokarbon bis zur Permotrias in dem Apennin, den West- und Ostalpen zusammenfasse und sie mit dem kontinentalen Perm Mittel- und Westeuropas vergleiche, so komme ich vorläufig zu folgender Ansicht:

Der „Verrucano" am locus typicus, d. h. bei Verruca, stellt eine sedimentäre Abfolge dar, die sich kontinuierlich von noch zum Teil kontinental beeinflußten Ablagerungen zu marinen Sedimenten entwickelt. Ihre ununterbrochene Entstehung fällt also in die Übergangszeit zwischen einer kontinentalen und nunmehr zunehmend marinen Sedimentation. Infolgedessen weist die Zusammensetzung usw. dieser Sedimente kaum oder überhaupt nicht mehr Merkmale auf, wie sie für intramontane Becken bei der Existenz eines durch eine Tektonik wiederholt belebten Reliefs und weiterer hiermit verbundener Begleitumstände charakteristisch ist.

Die obigen Aussagen treffen innerhalb der Alpen durchaus auf jene Sedimenteinheiten zu, deren Alter bisher als eotriassisch oder zum Teil auch permotriassisch angegeben wird, und zwar so weit, als sie eine kontinuierliche Entwicklung zu den Schichten der Trias erkennen lassen. Sie können mit einem Basiskonglomerat beginnen wie z. B. der „Verrucano brianconnais". In ihrer Zusammensetzung jedoch wie in ihrer räumlichen Verbreitung zeigen sie nicht mehr die Vielfalt milieubedingter Eigenschaften wie sie die hier und dort in ihrem Liegenden auftretende Füllung der intramontanen Becken aufzuweisen hat. Aus den bisher genannten Gründen können sie also als dem Verrucano typico noch verwandte Sedimente bezeichnet werden. Diesen Übergangsschichten eventuell die Bezeichnung „Alpiner Verrucano" zu geben, sollte, wenn möglich, vermieden werden, da der Terminus „Verrucano" nur auf die Sedimente am Locus typicus Anwendung finden sollte. Anderenfalls würde man berechtigt sein, Sedimenteinheiten gleicher Zusammensetzung und in gleicher paläogeographischer Position mit diesem Namen zu belegen, da er bisher keine zeitliche Fixierung einschließt.

Entsprechend den vorausgegangenen Ausführungen kann die Bezeichnung „Verrucano" nicht für jene kontinentalen Sedimente Verwendung finden, die das variskisch entstandene Relief der Alpen etc. auffüllen, auch nicht dann, wenn man die jeweilige geographische Lage der Vorkommen berücksichtigt wie z. B. bei der Bezeichnung „Glarner Verrucano".

*) Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. H. Falke, Geologisches Institut der Universität, D-65 Mainz, Saarstraße 21.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Ihre wichtigsten Kennzeichen sind u. a. die groben, häufig lokalen Schüttungen aus dem dem Ablagerungsgebiet benachbarten Relief, das auch vulkanischen Charakter haben kann, wie die vulkanischen Produkte selbst, die vorwiegend sauer sind. Hinzu kommt der starke fazielle Wechsel der überwiegend bunt- bis rotgefärbten Sedimente, die zuweilen noch die Konturen der einzelnen Ablagerungsgebiete widerspiegeln. Diese Ablagerungen füllen das durch tektonische wie die sie begleitenden vulkanischen Vorgänge mehrmals belebte Relief in Richtung der Entwicklung einer Peneplain auf. Sie gehören also zum Schlußakt der Folgen einer Orogenentwicklung, während die folgenden jüngeren Sedimente wie der Verrucano typico und verwandelt Sedimente einen neuen Abschnitt in der Entwicklung erdgeschichtlicher Ereignisse einleiten. Die erstgenannten Ablagerungen sind also dem Rotliegenden vergleichbar, das als eine Anhäufung von kontinentalem Detritus in den Hohlformen eines variskischen Reliefs ebenfalls das Unter- wie Oberperm umfaßt. Sofern man die Bezeichnung „Rotliegendes" vorerst nicht für die kontinentalen Sedimente des Perms in den Alpen benutzen will, empfiehlt es sich unter Verwendung von Lokalbezeichnungen für die einzelnen Schichtfolgen allgemein von einem kontinentalen detritischen Perm im Sinne einer intrakontinentalen Molasse zu sprechen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 1972

Autor(en)/Author(s): Falke H.

Artikel/Article: Stellungnahme zur Verwendung des Begriffes "Verrucano" 185-186